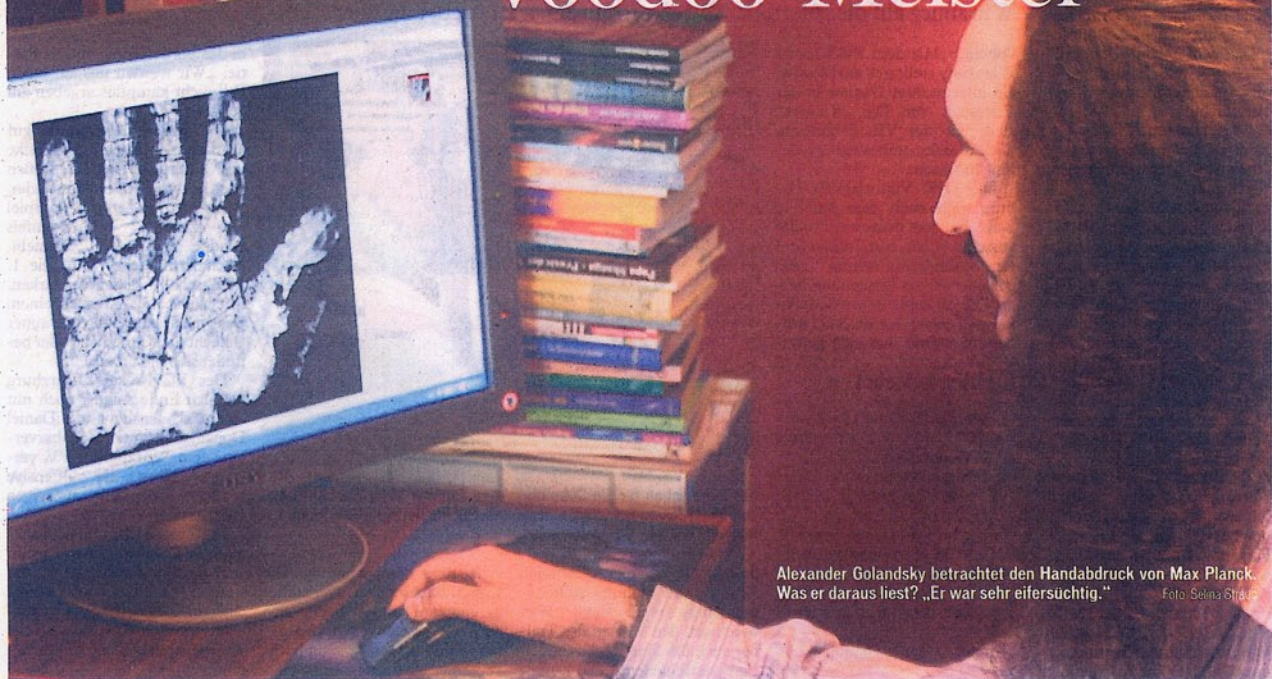


# Gestatten: Golandsky, Voodoo-Meister



Alexander Golandsky betrachtet den Handabdruck von Max Planck. Was er daraus liest? „Er war sehr eifersüchtig.“ Foto: Selina Straub

VON UNSERER MITARBEITERIN SELINA STRAUB

**Neustadt** – Die blauen und roten Glühbirnen im Kronleuchter schaffen nur ein schwaches Dämmerlicht im Voodoo-Zimmer von Alexander Golandsky. Gerade hell genug, um die Utensilien sichtbar zu machen, die sich an den Wänden und auf Beistelltischen befinden. Seltsame afrikanische Masken, Schrumpfköpfe mit weißen Augen und verzerrten Fratzen, Totenköpfe. Daneben kann man es sich auf einem großen Sofa bequem machen.

Hier veranstalte er unter anderem seine Schamanenreisen, erklärt der Neustadter, der sich auf seiner Internetseite als „Prominentenberater“ und „Diplom-Chirologe“ bezeichnet. Chirologie – das ist die Kunst des Handlesens. Doch Golandsky ist vielseitig, auch Kartenlegen und Traumdeutung gehören zu seinem Repertoire oder solche Dinge wie Exorzismus und Kontaktaufnahme ins Jenseits. „Natürlich funktioniert das!“, ist

**FERNSEHEN** Jetzt hat auch RTL das Neustadter Original für sich entdeckt. Am 22. August durfte Alexander Golandsky, das vielseitige Talent, den Fernsehzuschauern seine Voodoo-Künste präsentieren. Weitere Beiträge könnten bald folgen.

erläutert Golandsky. Die vielen Schwindler, die es in dem Geschäft mit dem Übernatürlichen gebe, verurteilt er hingegen scharf. Die Sekte Scientology beispielsweise, die den Menschen im Unterbewusstsein sogenannte „Anker“ legt, um sie steuern zu können. Oder Hypnotiseure, die in Wirklichkeit nichts anderes als Entspannungstechniken praktizieren. „Bei mir fällt der Kunde richtig in sich zusammen und hat keine Kontrolle mehr. Der ist weg!“, beteuert Golandsky. Bei dieser Technik der Tiefenhypnose, falle der Kunde schon in der ersten Sitzung in eine tiefe Trance. So könne er selbst bei Orgasmusproblemen, Nikotinsucht oder Prüfungsangst Abhilfe schaffen. Die meisten Kunden kommen

noch viele haben. So jemanden will ich nicht.“ Jetzt führt der 48-Jährige eine Fernbeziehung und glaubt, seine Freundin bereits aus einem früheren Leben zu kennen. Auch ihre Magnetfelder scheinen die Beziehung zu begünstigen. „Wir laufen sozusagen auf dem gleichen Sender.“

Am 22. August hat Alexander Golandsky für die Zuschauer von RTL seine Voodoo-Künste vorgeführt und versucht einen jungen Neustadter von seinem Pech zu befreien. „Voodoo in Deutschland – Grenzbesuch zwischen Opferkult und Kommerz“ war der Titel dieser Reportage. Die Zusammenarbeit mit dem Fernsehsender hat Golandsky sogar so gut gefallen,

dass er sich gleich zu viereinhalb Stunden Videomaterial hinreißten ließ: Straßenhypnose, Handlesen, Jenseitskontakt und obendrauf eine kleine Führung durch seine Räume. Im Oktober oder November könnten diese Beiträge dann im Fernsehen laufen. Wie die zahlreichen eingerahmten Zeitungsartikel und Fotos an seinen Wänden ver-

muten lassen, genießt der Neustadter den Rummel schon ein wenig. Alles lässt er allerdings nicht mit sich machen. So schlägt er auch schon mal den Leuten von „Welt der Wunder“ die Tür vor der Nase zu. „Der Weltmeister im Bogenschießen wäre in der Sendung gewesen. Ich sollte seinen Bogen verhexen, so dass der nicht trifft. Das ist doch totaler Quatsch!“ Irgendeinen Schamanen aus Peru hätten die dann noch aufgetrieben, der das wirklich gemacht habe.

„In meinem Geschäft gibt’s einen Haufen Schwindler“, kritisiert Golandsky. Bei ihm hingegen kommt es öfter mal vor, dass er einen Auftrag ablehnt, dem er sich nicht gewachsen fühlt. Beispielsweise den Fall einer reichen Dame, die von einem Dämon besessen schien. „Mehrere tausend Mark hat die mir damals

geboten, damit ich sie davon befreie.“ Golandsky verzichtete auf das viele Geld, denn die Macht des Dämons erschreckte selbst den erfahrenen Geisterjäger. „Schon am Hörer ist mir ganz komisch geworden. Dann ging plötzlich der Rasierer an und ließ sich nicht mehr ausschalten. Und ein Besen ist umgefallen.“

Auch wenn es sehr schlecht um den Gesundheits- oder Seelenzustand eines Kunden bestellt ist, verweist Golandsky lieber auf die Schulmedizin. „Wenn jemand sterbenskrank ist und ich weiß, dass ich ihm nicht mehr helfen kann, dann zieh ich ihm nicht noch sein letztes Geld aus der Tasche.“ Schade sei aber, dass Ärzte mit ihm nicht zusammenarbeiten wollen.

Obwohl Alexander Golandsky viele Disziplinen in seinem Repertoire hat, bleibt das Handlesen sein Steckenpferd. Vor 25 Jahren hat er damit begonnen, einfach nur mal aus Spaß, wie er sagt. Darauf folgten immer mehr Kurse und Fernkurse, die ihm die Diplome einbrachten, mit denen jetzt seine Wände gepflastert sind. Ein eigenes Handlese-Zimmer musste her, das mittlerweile ausgestattet ist mit über 150 DVDs rund ums Thema, ungezählte Büchern und seinem Computer.

Auf diesem sind die Handflächen aller Personen gespeichert, die von ihm analysiert wurden, beispielsweise Albert Einstein, Max Planck oder Marlene Dietrich. Um an die Handflächen dieser Berühmtheiten heranzukommen, hat Golandsky ominöse alte Bücher aufgekauft. „Albert Einstein“, sagt er mit einem kurzen Blick auf den Bildschirm, „war total verrückt! Völlig unbeschreibbar.“

„Für den Job muss man psychisch richtig stark sein. Die meisten Esoteriker verkraften das nicht und landen dann in der Psychatrie.“

Alexander Golandsky  
RTL widmete dem Handleser einen großen Bericht.

sich der 48-Jährige sicher und zweifelt keine Sekunde an der Wirksamkeit seiner Behandlungen. Schließlich sei auch schon sein Großvater Schamane gewesen und habe ihm das Talent fürs Übersinnliche vererbt. „Der hat früher oft Leute verflucht“, verrät Golandsky. „Drei davon sind gestorben.“

Der Enkel hingegen möchte mit seinen Fähigkeiten, wie er sagt, einfach nur Gutes bewirken. Dies tut er beispielsweise, indem er für Hinterbliebene eine Verbindung ins Jenseits herstellt. „Die kommen erleichtert aus der Sitzung raus, mit der Gewissheit, dass die Verstorbenen sie nach ihrem Tod abholen.“

aber aus einem anderen Grund nach Neustadt in die spirituelle Praxis: Partnerschaftsprobleme. Ganz schlimm findet Golandsky das und klagt: „Die Bauersfrau früher, die hatte einen Mann und dem war sie ihr ganzes Leben lang treu. Heute werden die Partner gewechselt, da kommt man mit dem Zählen gar nicht hinterher.“

Gut sei es da, dass er selbst Präventivmaßnahmen treffen könne, um sich vor einer unglücklichen Beziehung zu schützen. „Bei einer Frau haben die Handlinien einfach nicht gepasst. Da hab ich gesehen, die hatte schon viele Männer und wird



Golandsky Magnetfeld besiegt sogar die Schwerkraft.